



Absender:
startpunkt e.V.
Hagenauer Str. 30
42107 Wuppertal



Wuppertal, den 29.05.2007

Lokale Koordinierungsstelle - LOS
Stadt Wuppertal
Ressort 208/KS
Jutta Schultes

42269 Wuppertal

**Antrag auf Förderung eines Mikroprojektes im Rahmen des ESF-Bundes-
Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS)
Schwerpunkt: „Lokales Kapital in der Sozialen Stadt“
im Fördergebiet: Wuppertal-Ostersbaum**

Titel des Projektes: Umsetzung der Praktikumscluster

1. Antragsteller/in

Name/Bezeichnung	startpunkt e.V.
Vorsitzende/r / Geschäftsführer/in	Name: Fridhelm Büchele
Ort	Anschrift: Hagenauerstr. 30 Telefon: 0202 7595445 Fax:: 0202 7595446 E-Mail: post@startpunkt.info
Ansprechpartner/in für das Projekt	Name: Fridhelm Büchele Anschrift: Hagenauerstr. 30 42107 Wuppertal Telefon:0202 2422307 Fax: 0202 2422353 E-Mail: buechele@tricast.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

sformular – Wuj

Seite 1 vor



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

2. Beschreibung des Mikroprojektes

2.1 Ziel des Vorhabens

Der Trägerverein startpunkt hat ein Cluster entwickelt, mit dessen Hilfe Schülerpraktikanten optimierter ihre ersten Berufserfahrungen organisieren können. Darüber hinaus erhöht sich durch das aufeinander abgestimmte System der Praktikumsplätze in mehreren Kleinunternehmen die Chance, einen Praktikums-Platz zu bekommen. Gegenwärtig wird dieses Cluster mit den beteiligten Kleinunternehmen und der Projektleitung unter Herrn Reinartz entwickelt. Eine spätere dauerhafte Umsetzung wird nicht unerhebliche Ressourcen aller beteiligten Firmen binden. Im Sinne der Nachhaltigkeit des Projektes ist es dem Trägerverein wichtig, vor einer langfristigen Bindung an das Konzept und der Umsetzung in einer Erprobungsphase alle komplexen Parameter der inhaltlichen sowie praktischen Umsetzung zu testen und auszuwerten. Gegebenenfalls können dann Korrekturen vorgenommen, spätere selbst initiierte Projekte entsprechend gesteuert werden. Die Testphase und Evaluation soll von den Personen durchgeführt werden, die an der Konzeptentwicklung beteiligt waren.

2.2 Zielgruppen

Hauptzielgruppe sind, Schüler/Innen jeglicher Nationalität aus dem Stadtteil. Beteiligt sind in der Anfangsphase und der Auswertung, Lehrer/Innen sowie Eltern.

2.3 Für wie viele Teilnehmer/-innen ist das Projekt geplant?

(Bitte geben Sie eine realistische Zahl an. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen wird jeweils zum Jahresende und zum Projektende nochmals erfragt.)

20 Schüler/Innen, Zwei betreuende Lehrer

2.5 Geht das Projekt auf die Situation von Frauen/Männern ein?

Innerhalb der gegenwärtigen Entwicklung der Praktikumscluster wird die Teilnahme an besonders geschlechtsspezifischen Berufen dahingegen gesteuert, dass in Praktikumsangebote der klassische Mädchenberufe (medizinisch orientierte Angebote) verstärkt Jungens angeworben werden. Umgekehrt werden in klassischen Jungen-orientierten Angeboten (Anwälte) bevorzugt Mädchen berücksichtigt werden. Dieser Konzeptschwerpunkt soll in der Testphase entsprechend umgesetzt und besonders ausgewertet werden

2.6 Mit welchen Instrumenten soll das Ziel erreicht werden?

- Entwicklung von Fragebögen zur Erwartung und für eine Evaluation nach der erste Phase und dem Abschluss.
- Erstes Plenum mit einer inhaltlichen Einführung in das Clustermodell.
- Schriftliche Erfassung der Erwartungen der Zielgruppe
- Erfassen der Zwischenergebnisse nach der Hälfte der Praktikumszeit
- Entwicklung von möglichen Korrekturen nach der Auswertung der Zwischenergebnisse
- Zweites Plenum mit Zwischenbericht für alle
- Abschließende Evaluation durch schriftliche Befragung aller
- Überarbeitung des Praktikumsclusters

2.6 Nennen Sie die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg des Mikroprojektes (Ziel) bewerten wollen

(Erfolgsindikatoren nennen die gewünschte Wirkung. Die Zielformulierungen müssen inhaltlich herausfordernd sein und einen Bezug zu den Zielgruppen haben, Wann hat das Projekt seine Ziele erreicht? Die Ziele sollten im Projektzeitraum bzw. zum Ende des Projektzeitraums messbar sein)

- Quantitative Auswertung der Soll- und Istwerte der anvisierten Gruppen (mind. 75 % Teilnehmer/Innen)
- Quantitative Erfassung der ersten Auswertungsbogen. Ziel ist ein hoher Grad an Zufriedenheit der Praktikanten sowie der Kleinunternehmer. Außerdem sollte die Abfrage der Lernerfolge in der Zwischenphase und am Ende mindestens durchschnittlich befriedigend sein.
- Die Vorlage des überarbeiteten und dann praxiserprobten Clustermodells ist sicherlich der am deutlichsten messbare Indikator

2.7 Bitte nennen Sie die wichtigsten Kooperationspartner

(Beschreiben Sie bitte die Form der Mitwirkung, z.B. Mitwirkung bei der Teilnehmergebung, Beratung bei der Konzeption ...)

Alle 25 unter dem Konzept der Trägervereins startpunkt e.V. agierende Unternehmen und Vereine. Else Lasker Schüler Gesamtschule

3. Zeitraum

Durchführungszeitraum

(Datum des vorgesehenen Beginns und des voraussichtlichen Endes der Maßnahme/Fertigstellung-Vorbereitungen und Anschaffungen bevor Teilnehmer/-innen da sind, gehören in den Durchführungszeitraum)

August 2007 – November 2007

4. Finanzplan

4.1 Höhe der beantragten Förderung

Beantragte Förderung/ Gesamtausgaben für das Projekt in €	9.500,00 €
--	------------

4.2 Ausgabeart

Ausgabeart	Betrag in €
Personalkosten	
Sach- und Honorarkosten	9.500,00 €
Ausgaben insgesamt	9.500,00 €

4.3 Erläuterung zum Finanzplan

(siehe Seite 5)

5. Rechtsverbindliche Unterschrift

Wuppertal, 28.05. 2007.....
Ort/Datum



(Rechtsverbindliche Unterschrift/en)

6. Hinweis

Falls es Fragen zum Antrag gibt, lassen Sie sich hier beraten:

Stadt Wuppertal
Koordination Stadtteilentwicklung/ 208 KS
Jutta Schultes
42269 Wuppertal
Tel.: (0202) 563-28 79, Fax: (0202) 563-80 09
E-Mail: jutta.schultes@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal
Ressort Zuwanderung und Integration
Marius Kamrowski
42269 Wuppertal
Tel.: (0202) 563-21 15, Fax: (0202) 563-81 78
E-Mail: marius.kamrowski@stadt.wuppertal.de

vor Ort berät auch

das Stadtteilbüro Ostersbaum
Gertrud Heinrichs und Gabi Kamp
im Nachbarschaftsheim e.V.
Platz der Republik 24-26, 42107 Wuppertal
Tel.: (0202) 245 1970, Fax: (0202) 245 1919
E-Mail: heinrichs@nachbarschaftsheim-wuppertal.de
E-Mail: kamp@nachbarschaftsheim-wuppertal.de

Der **Antrag** ist entweder per Mail oder auf dem Postweg an folgende Adresse zu senden:

Lokale Koordinierungsstelle Stadt Wuppertal Gemeinsames Geschäftsbereichsbüro 200 Jutta Schultes 42269 Wuppertal Telefon: (0202) 563-2879 Fax: (0202) 563-8009 e-mail: jutta.schultes@stadt.wuppertal.de
--

4. 3. Erläuterungen zum Finanzplan

Ausgabeart* (z. B. Sach- und Honorarkosten, Personalkosten müssen abgrenzbar und projektbezogen sein) (Ausrüstungsgüter bis 410 € oder i.H.d. Abschreibung für den Projektzeitraum unter Anwendung einschlägiger Abschreibungsregeln)	davon Ausgaben für	Betrag in EUR	Bemerkungen/Erläuterungen	Zuwendungsfähige Ausgaben (nicht vom Antragsteller auszufüllen, wird durch die Behörde festgestellt)
1	2	3	4	5
Honorarkosten	25 Honorarverträge	5.000	Vergütung der 23 Clusterleader beträgt 200 € + einer Vergütung 400 € für die Koordinator/In und die Auswerterin	
Sachkosten	Raummieten	1.000	Für die Plenen, die Betreuung und die Evaluation werden Mietkosten von ca. 2* 300 sowie 4*100 € veranschlagt.	
Sachkosten	Beamerrente	200		
Sachkosten	Einmalige Vernetzungskosten für die Teilnehmenden	2.000	10 Rechner werden so vernetzt und konfiguriert, dass alle Beteiligten dort ein Plattform für Austausch und Input erhalten	
Sachkosten	Büro	800	Für die Positionen: Telefon, Fax, Papier, Drucker, Mail, Büromiete wurden pro Monat 200 € veranschlagt.	
insgesamt:		9.000		

* Hier bitte Ausgabepositionen bilden, z. B. Honorarkosten = kalkulierter Stundenaufwand, differenziert nach Tätigkeiten; Sachkosten = Arbeitsmaterial, bewegliche Ausstattungsgegenstände, Druckkosten, Werbung, Fahrkosten (gemäß Reisekostengesetz, derzeit -,22 €/km); Personalkosten, die dann in Spalte 2 aufzuschlüsseln sind